

mierz Wielki i jego czasy w historiografii węgierskiej XIX i XX wieku [Kasimir der Große und seine Zeit in der ungarischen Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jh.] (S. 21–31), gibt einen Überblick über ungarische Forschungen zur Geschichte der Beziehungen der Anjou-Herrscher zu Polen von den 90er Jahren des 19. Jh. bis 2000. – Thomas WÜNSCH, Roepell – Schmid – Seibt. One and a half centuries of German historiography on Casimir III the Great (middle of 19th – end of 20th century) (S. 33–45), skizziert, unterteilt nach Arbeiten zur Stadt- und Sozialgeschichte sowie zur politischen Geschichte im europäischen Kontext, die Schwerpunkte der deutschsprachigen Forschungen seit dem frühen 19. Jh. – Leontij WOJTOWYCZ, Walka o spadek po Romanowiczach a król polski Kazimierz III Wielki [Der Kampf um das Erbe der Romanowicz und der polnische König Kasimir III. der Große] (S. 47–66), zeichnet die Erbrechtsvorstellungen und die Auseinandersetzungen zwischen litauischen, ungarischen und polnischen Ansprüchen nach dem Tod der letzten Rurikiden Andrej und Lev II. 1323 auf die Nachfolge im Fürstentum Halitsch-Wolhynien nach. – Tomasz NOWAKOWSKI, Kazimierz Wielki w dawnej i współczesnej historiografii polskiej [Kasimir der Große in der älteren und zeitgenössischen polnischen Historiographie] (S. 67–86), gibt einen Überblick über die Bewertungen Kasimirs in der polnischen Geschichtsschreibung des 14.–16. Jh. und in der modernen polnischen Geschichtswissenschaft seit dem ausgehenden 18. Jh. – Jacek WOŹNY, Archeologia wobec przełomu cywilizacyjnego w XIV-wiecznej Polsce [Die Archäologie und der zivilisatorische Umbruch im Polen des 14. Jh.] (S. 87–94), weist auf bislang vernachlässigte Felder der spätma. Archäologie hin (Keramik, Burgen, Städte). – Dariusz DĄBROWSKI, Genealogia Kazimierza Wielkiego na tle porównawczym [Die Genealogie Kasimirs des Großen auf vergleichendem Hintergrund] (S. 95–117), geht, jeweils mit vergleichenden Beobachtungen zu anderen Piastenherrschern, auf seine Abstammung (mit Abstammungstafeln seiner Vorfahren in männlicher und weiblicher Linie über fünf Generationen), seine Lebensdauer, seine Ehen und seine Nachkommen ein. – Stanisław A. SROKA, Węgierskie i luksemburskie zabiegi o legitymizację córek Kazimierza Wielkiego [Ungarische und luxemburgische Bemühungen um die Legitimierung der Töchter Kasimirs des Großen] (S. 119–126), zeichnet die nur durch drei Papsturkunden dokumentierten luxemburgischen und angevinischen Bemühungen um die Legitimierung der beiden überlebenden Töchter Anna und Hedwig aus Kasimirs vierter, nicht legitimer Ehe mit Hedwig von Sagan nach. – Andrzej MARZEC, Geneza stronnictwa „panów krakowskich“ w późnośredniowiecznej Polsce [Die Entstehung der Partei der „Krakauer Herren“ im spätmittelalterlichen Polen] (S. 127–138), geht der politischen Bedeutung des kleinpolnischen Adels in der Zeit Kasimirs und der Regentschaft Elisabeths, der Schwester Kasimirs und Mutter Ludwigs von Ungarn, nach. – Jacek MACIEJEWSKI, Zabiegi Kazimierza III Wielkiego o obsadę stolic biskupich [Die Bemühungen Kasimirs III. des Großen um die Besetzung der Bischofsstühle] (S. 139–149), relativiert die Forschungsmeinung über den Einfluß Kasimirs auf die Besetzung von Bischofsstühlen im Erzbistum Gnesen gegenüber dem ausschlaggebenden Wahlrecht der Domkapitel. – Zbigniew ZYGLEWSKI, Polityka klasztorna Kazimierza Wielkiego [Die Klosterpolitik Kasimirs des Großen] (S. 151–173), geht auf die wenigen Klostergründungen, den Ausbau bestehender Klöster, die materielle Ausstattung und Privilegie-